

Etappe 6: Ebersberg-Grasellenbach

Tourdaten

Zeit	4 Std
Länge	17,0 km
Bergauf	542 Hm
Bergab	409 Hm
Wanderkarte	TF 20-9 Der Überwald TF 20-10 Beerfelder Wald
Einkehr/ Übernachtung	Hüttenthal Gasthaus „Zur Schmelz“ gasthaus-zur-schmelz.de
	Hüttenthal Cafe Marbachtal cafe-marbachtal.de
	Hüttenthal Pension „Dorfschänke“ - nur Übernachtung - dorfschaenke-huettenthal.de
	Güttersbach und Grasellenbach diverse Gaststätten/Hotels - mit Übernachtung - mossautal.de gemeinde-grasellenbach.de
Sehens- wertes	Talsperre Marbachstausee Molkerei Hüttenthal Siegfriedbrunnen
Erwandert	16.06.2017



B 45 bei Ebersberg

Beschreibung

Unweit vom Vesper-Häusle in Ebersberg beim Holzland Seibert ist die B 45 zu überqueren. Schon bald geht es im Wald steil bergan. Nachdem der Wald an der B 460 verlassen wird, sind es nur noch wenige Minuten bis zum Marbachstausee. Die Talsperre wurde als Hochwasserschutz angelegt und wird auch für Freizeit und Erholung genutzt. Die 1982 fertig gestellte Talsperre ist 2,7 Kilometer lang. Die Staumauer wird nun überquert und entlang des Sees wo man schöne Rastplätze vorfindet nähern wir uns Hüttenthal. Die Molkerei Hüttenthal am Ortsrand gelegen lädt zum Verweilen ein. Wer mag kann sich hier mit selbsterzeugten Spezialitäten wie Käse, Butter und Milch verköstigen. Auf dem Gelände wurden schöne Rastplätze angelegt um die Vesper zu sich zunehmen. Nach der Mossautalhalle zweigt ein Weg links ab und Hüttenthal wird verlassen. Über Felder und kurze Waldabschnitte führt uns der Wanderweg in das Ortszentrum von Grasellenbach. Hier sorgt in den warmen Sommermonaten ein Schwimmbad für Abkühlung. Das kommt für den einen oder anderen Wanderer recht gelegen. Am Friedhof vorbei liegt schon bald ein größerer Waldabschnitt vor uns. Vorbei am Olfener Bild, über das Naturschutzgebiet „Rotes Wasser von Olfen“, eines der letzten echten Moore im Odenwald, ist die letzte Steigung zum Spessartkopf hoch zu bewältigen. Jegliche Aussicht wird einem jedoch dort verwehrt. Erst ein Stück weiter wird der Blick frei in Richtung Mossautal. Am Siegfriedbrunnen sind wieder ausreichend Ruhebänke sowie eine Schutzhütte vorhanden. Im Umfeld sind Informationstafeln von Siegfried und der Nibelungensage ersichtlich, die etwas für Abwechslung sorgen. Bald geht es steil hinunter zum Waldrand oberhalb von Güttersbach. Hier befindet sich eine Informationstafel die nochmals Aufschluss über die Siegfried-Sage gibt. Vorbei an Feldern wird in kurzer Zeit Grasellenbach erreicht. Am Ulfenbach werden wir die Etappe beenden.

Kartenausschnitt Etappe 6

The map shows a topographic view of the Gräfensteiner Land region. A red line indicates the route of the 6th stage, starting from a red square labeled 'Ziel' near Grasellenbach, passing through Hüttenthal, Güttersbach, and ending near Ebersberg. The map includes various geographical features like hills, valleys, and rivers, as well as numerous place names and elevation markers.

The topographic profile shows the elevation of the Spessart region. The y-axis represents 'Höhe in Meter' (Elevation in Meters) from 0 to 600, and the x-axis represents 'Länge in Kilometer' (Distance in Kilometers) from 0 to 16. The profile line is red, and the area below it is shaded green. Key locations are marked with black dots and labeled: Marbachstausee (approx. 3.5 km, 250 m), Molkerei Hüttenthal (approx. 7.5 km, 250 m), Güttersbach (approx. 10.5 km, 300 m), and Spessartkopf (approx. 14.5 km, 550 m).

Location	Distance (km)	Elevation (m)
Marbachstausee	3.5	250
Molkerei Hüttenthal	7.5	250
Güttersbach	10.5	300
Spessartkopf	14.5	550



Marbachstausee



Molkerei Hüttenthal



Güttersbach



Olfener Bild



Rotes Wasser von Olfen



Spessartkopf



Siegfriedbrunnen

Historischer Siegfriedbrunnen

Genaugenommen war es ein unscheinbares Lindenblatt das für die Sagengestalt Siegfried von Xanten zum Schicksal wurde und das die heutige Siegfriedquelle am Ort Grasellenbach zu einem entscheidenden Schauplatz der großen Dichtung um Liebe, Macht und höfischem Ränkespiel machte. Die Nibelungensage erzählt uns von dem jungen Königssohn Siegfried, der schon in jungen Jahren so übermächtig stark war, dass er im Zweikampf den Drachen (Lindwurm) besiegte und durch ein Bad in dessen Blut eine unverwundbare Hornhaut erhielt – nur zwischen seinen Schultern sorgte ein heruntergefallenes Lindenblatt für eine kleine verwundbare Stelle. Weitere Heldentaten folgten: die Eroberung des Nibelungen-hortes und der Tarnkappe des Zwerges Alberich. Schließlich zog es Siegfried nach Worms, um dort um die Gunst der schönen aber unnahbaren Kriemhild, Schwester der Burgunder-könige Gunther, Gernot und Giselher, zu werben. Mit seiner Tarnkappe verhilft Siegfried König Gunther die starke Königin Brünhild zu besiegen und zur Frau zu nehmen. Als Gegenleistung für diese Schützenhilfe erhält er Kriemhild und verbringt mit ihr glückliche Jahre in Xanten. Erst später, als Siegfried an den Rhein zurückkehrt, erkennt Brünhild, dass sie betrogen wurde. Streit, Neid und Verrat sind die Folge. Schließlich wird Siegfried während einer Bärenjagd im Odenwald beim Trinken an einer Quelle, nahe dem heutigen Grasellenbach, hinterrücks von Hagen von Tronje durch einen Stoß in seine verwundbare Stelle ermordet. Aus diesem Bezug zur Sage wurde die Quelle bei Grasellenbach später gekennzeichnet und fortan Siegfriedbrunnen genannt. Das schicksalhafte Lindenblatt führt man seither symbolhaft im Grasellenbacher Ortswappen.

Auszug aus Infotafel